

**DIE GEGEND
IST BILDSCHÖN**
UNE RÉGION MAGNIFIQUE



ALFRED DÖBLIN IN BLIESRANSBACH

ALFRED DÖBLIN À BLIESRANSBACH



»Nun sitze ich in diesem lothringischen Nest. Ich sehe keine Autos, keine Droschke; ab und zu einen Handwagen, bäurische Leute mit schiefen schwarzen Filzhüten... Rotbäckige Kinder auf den Plätzen; der breite tonvolle Dialekt, der sich viel Zeit läßt. Ich wohne in einem der drei Hotels an der Bahn; fünfzehn Minuten gradeaus von hier ist das Städtchen ganz durchschritten; draußen liegt unser Lazarett.«¹

SPÄTSOMMER 1914: der Erste Weltkrieg hat begonnen. In Berlin überlegt der Arzt und Schriftsteller Alfred Döblin, was dies für ihn und seine junge Familie bedeutet. Nur zwei Jahre zuvor hatten er und Erna Reiss geheiratet und Sohn Peter bekommen. Erna erwartet inzwischen ein weiteres Kind.

Um einer Einberufung zuvorzukommen, beschließt Alfred Döblin, sich freiwillig für den Kriegsdienst zu melden. Mediziner werden im Krieg gebraucht und erfreuen sich zahlreicher Privilegien. So arbeiten sie im Allgemeinen weit hinter der Front, erhalten bessere Besoldung, dürfen ihre Familie nachholen und sind äußerst selten im Kasernenhof anzutreffen.

Alfred Döblin hat Glück. Er erhält den Befehl, sich im Lazarett in Saargemünd am Zusammenfluss von Blies und Saar zu melden. Saargemünd gehört seit 1871 zum »Reichsland Elsass-Lothringen«, das sich Deutschland nach dem deutsch-französischen Krieg einverleibte.

Döblins »... Leben verläuft hier eigentlich recht monoton«². Daher nutzt er jede

Gelegenheit, dem Lazarett-Dienst zu entkommen, um zu schreiben und während ausgedehnter Wanderungen die Gegend besser kennenzulernen. Viele dieser Touren führten ihn ins liebevolle Tal der Blies. Bliesgersweiler, Blieschweyen und vor allem der Ritthof bei Bliesransbach, damals ein florierendes Weingut mit Gastwirtschaft, waren Wanderziele und regten den späteren Autor des Welterfolgs »Berlin Alexanderplatz« zu der Novelle »Das Gespenst vom Ritthof« an.

An Döblins Aufenthalt in Saargemünd (Sarreguemines) erinnert heute der »Place Alfred Döblin« nahe der städtischen Bibliothek. Im Sommer 2015 wurden sieben Infotafeln entlang des Alfred-Döblin-Wegs am historischen Ritthof bei Bliesransbach aufgestellt.

Die in deutscher und französischer Sprache gehaltenen Texte berichten von Döblins Aufenthalt während des Ersten Weltkriegs, aber auch über dessen vielfältige Beziehungen in das Grenzland zwischen Deutschland und Frankreich.

2) Bombardement aus der Luft



3) Blick vom Alfred-Döblin-Weg auf Bliesransbach



So ist es möglich, als Wanderer sich auf die Spuren des berühmten Schriftstellers und späteren »Brückenbauers« zwischen den beiden Nationen zu begeben und die einzigartige Atmosphäre und Vielfaltigkeit der Kulturlandschaft des Biosphärenreservats Bliesgau kennenzulernen.

Oder kombinieren Sie Ihre Spurensuche mit einer Rundwanderung auf dem Ölschleifenweg um Bliesransbach. Diese etwa 14,5 Kilometer lange Tour führt u.a. über den Alfred-Döblin-Weg und verbindet Naturerlebnisse mit Weitblicke bis zu den Vogesen. Je nach Jahreszeit lassen sich entlang des Ölschleifenwegs mit dem Gut Hartungshof und dem Wintringer Hof der Anbau und die Herstellung regionaler Produkte näher kennenlernen.



Eugen Ruge, Träger des Alfred-Döblin-Preises und des Deutschen Buchpreises bei einem Besuch in Bliesransbach

Enthüllung der Infotafeln am Alfred-Döblin-Weg im August 2015.

v.l Stefan Klopp, Bgm. Stephan Strichertz, Patric Bies (verdeckt), Günter Lang, Dr. Ralph Schock und Fred Oberhauser †

»Du hast wohl gelesen, daß wir neulich etwas Abwechslung hatten: Fliegerüberfall... Effekt ebenso schauderhaft: ein paar Häuser an der Bahn... geradezu demoliert, Wände rausgerissen, Dachstühle geborsten, halbe Fassaden abgerissen; einige Läden ausgeleert; von Scheiben nicht zu reden... Inzwischen alles Volk im Keller, Tag fast um Tag, Sirene bläst, Glocken läuten. ‚Schönes‘ Wetter ist jetzt hier sehr unbeliebt. Gräßlich ist dieser Luftkrieg.«³

¹ Brief vom 3. Januar 1915

² Brief vom 7. März 1915

³ Brief vom 16. November 1916



6) Döblin an der Kamera bei den Dreharbeiten zu »Berlin Alexanderplatz«, 1931

7) Als Arzt mit seiner Frau Erna in Saargemünd



ALFRED DÖBLIN

Der Romancier, Erzähler, Essayist, Publizist und Dramatiker Alfred Döblin wurde 1878 als Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Stettin geboren und zählt zu den wichtigsten deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts.

Bedeutende Werke sind die Novellensammlungen »Die Ermordung einer Butterblume« (1912) und »Die Lobensteiner reisen nach Böhmen« (1917) sowie die Romane: »Die drei Sprünge des Wang-lun« (1915), »Wallenstein« (1920), »November 1918« (1948) und »Hamlet« (1956), außerdem Essays zur Literatur, Glossen und Kritiken.

1929 erscheint Döblins berühmtester Roman »Berlin Alexanderplatz«. Döblin seziierte darin mit unverkennbarer didaktischer Absicht, wie es »einem guten Menschen« ergeht, wenn er in das Räderwerk der kapitalistischen Gesellschaft gerät. Die Geschichte von Franz Biberkopf wird zum Weltenerfolg. Die Romanverfilmung 1931 gilt als eine Milieuschilderung der Berliner Unterwelt mit Heinrich George in der Hauptrolle.

1933 werden Döblins Bücher von den Nazis verbrannt. Es folgen Flucht und Emigration über Zürich nach Paris. 1936 französische Staatsbürgerschaft. 1940 weitere Flucht über Spanien und Portugal in die USA. Dann endlich 1945 Rückkehr nach Deutschland, als Kulturoffizier in der

französischen Verwaltung in Baden-Baden und Mainz.

1949 Mitbegründer der Akademie für Wissenschaft und Literatur in Mainz. Döblin verstirbt am 26.6.1957 in Emmendingen. Beisetzung im Vogesenort Houseras, neben seinem Sohn Wolfgang

AUF DEM RITTHOF

Der Ritthof, seit dem 19. Jahrhundert ein beliebter Ausflugsort im Bliesgau, war bis 1925 ein 8 Hektar großes Weingut. 1988 erhielt der Feldweg von der Wendalinuskapelle zum Ritthof den Namen »Alfred-Döblin-Weg« und wurde mit Kastanienbäumen bepflanzt. 2006 legte der jetzige Besitzer Fritz Kurtz erneut einen kleinen Weinberg an.

Döblin schreibt, daß er oft von Saargemünd über Bliesschweyen und Bliessgersweiler zum Ritthof gewandert sei. Seine häufigen Ausflüge inspirierten ihn u.a. zur

11) Ein Lazarett im 1. Weltkrieg



8) Saarbrücker Rathaus.
Hier hielt Alfred Döblin im Jahr 1952
seine »Europarede«

9) Alfred Döblin am Rande eines Schrift-
stellerkongresses 1948 in Berlin

10) Mit einer Briefmarke ehrte die
DDR Alfred Döblin



Novelle »Das Gespenst vom Ritthof«, die
Züge eines Schauermärchens trägt.

WOLFGANG DÖBLIN MATHEMATIKGENIE UND SOLDAT IN DER MAGINOTLINIE

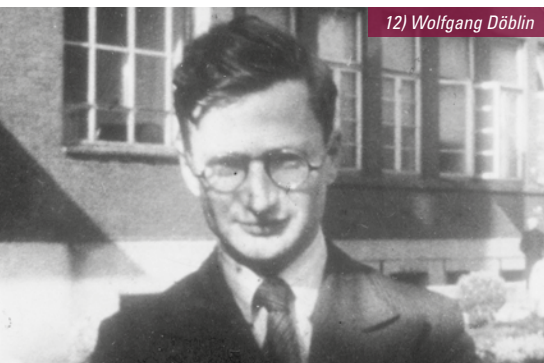
Knapp eine Woche nach seiner Geburt
kommt Wolfgang Döblin im März 1915 mit
Mutter und Bruder nach Saargemünd.
Nach seinem Abitur in Berlin flieht Wolf-
gang 1933 nach Paris, wo er sein in Zürich
begonnenes Physik- und Mathematikstu-
dium wieder aufnimmt. Sein Forschungs-
gebiet sind mathematische Wahrschein-
lichkeitstheorien. 1938 Einberufung als
einfacher Soldat in die französische Armee.
Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs
soll sein Regiment im Frühjahr 1940 im
Schutze der Maginot-Linie den Bogen der
Blies zwischen Saargemünd und dem Dorf
Bliesbrück sichern, also genau jene Gegend,
wo sein Vater 25 Jahre zuvor als Arzt in
deutscher Uniform diente. Nach dem Ein-

marsch der Wehrmacht erschießt sich
Wolfgang Döblin am Morgen des 21. Juni
1940 in dem kleinen Ort Housseras, auf
dessen Dorffriedhof er bestattet wurde.

Nach ihrem Tod wurden Alfred und
Erna Döblin auf eigenem Wunsch an der
Seite ihres Sohnes bestattet..

DER BRÜCKENBAUER ZWISCHEN DEUTSCH- LAND UND FRANKREICH

1952 erreichte Döblin eine Einladung der
Landeshauptstadt Saarbrücken, zur »Wo-
che des zeitgenössischen Kulturschaf-
fens«. Es war einer seiner letzten öffentli-
chen Auftritte. In seiner an die Jugend
gerichteten »Europarede« fordert er die
Aussöhnung mit Frankreich und die euro-
päische Vereinigung. »Die alten Staaten-
systeme haben ihren Sinn verloren. Europa
heißt die Realität von heute und ist eine
Realität in uns.« (29.6.1952)



12) Wolfgang Döblin

Marc Petit: »Die verlorene Gleichung –
Auf den Spuren von Alfred und Wolfgang Döblin«,
Eichborn-Verlag, Frankfurt a. M. 2005

Ralph Schock: »Alfred Döblin: ‚Meine Adresse ist:
Saargemünd‘ – Spurensuche in einer Grenzregion«,
Gollenstein-Verlag, Merzig/Saarbrücken 2010

Wilfried F. Schöller: »Döblin – Eine Biographie«,
Hanser-Verlag, München 2011



*Bank am Alfred Döblin Weg mit Blick nach Frankreich
Un banc le long du chemin Alfred Döblin près du Ritthof*

EINKEHRMÖGLICHKEITEN IN DER NAHEN UMGEBUNG

POSSIBILITÉ DE HALTE DANS LES ENVIRONS

LANDGASTHAUS WINTRINGER HOF

Am Wintringer Hof 1

D-66271 Bliesransbach

Tel. +49 6805 / 902500

www.landgasthaus.saarland

(mit Übernachtungsmöglichkeit)

GASTHAUS KESSLER

Mittelstraße 3

D-66271 Bliesransbach

Tel.: + 49 6805 / 84 89

www.gasthaus-kessler.de



*Abendstimmung am Döblin-Weg Bliesransbach
Ambiance paisible du soir sur le chemin*



*Wendelinuskapelle am Döblinweg
La chapelle Saint-Wendelin sur le chemin Alfred Döblin*

RESTAURANT BÄREN-STUB

Gräfinthal 3

D-66399 Mandelbachtal

www.die-baeren-stub.de

Tel.: + 49 6804 / 99 40 144

RESTAURANT "IL RITROVO"

Am Schiffert 2

D-66399 Bliesmengen-Bolchen

Tel.: + 49 6804 / 12 14



Felder oberhalb von Bliesransbach
Des champs au-dessus de Bliesransbach

LA BELLE ETOILE
23 Rue Principale
F-57200 Blies-Guersviller
Tel: +33 3 87 95 15 03

GRÄFINTHALER-HOF
Gräfinthal 6
D- 66399 Mandelbachtal
Tel.: + 49 6804 / 9 11 00
www.graefinthal-hof.de



Der Ritthof heute
Le Ritthof aujourd'hui



Walnussfest am Ritthof
La fête de la noix au Ritthof

FOTONACHWEISE

Titelfoto, 7, 12 Marburger Literaturarchiv mit freundlicher Genehmigung durch Stéphane Doblin

- 1** Stephan Klopp
4, 5 Gisela Ruge
6 Deutsches Filminstitut-DIF e.V
9 Bundesarchiv, Photographer: Walter Heilig
2, 3, 8, 11 Patric Bies
(Alle Fotos auf Seite 6 und 7)

Text Patric Bies

Ein besonderer Dank geht an Dr. Ralph Schock und Dr. Reiner Marx für Ihre Unterstützung!

Layout Zymryte Hoxhaj, Bureau Stabil



« Je suis à présent dans ce nid lorrain. Je ne vois aucune voiture, aucun fiacre ; de temps en temps un chariot, des paysans avec des chapeaux feutre noirs de travers... Des enfants aux joues cramoisies sur les places ; le dialecte à pleine voix, le bon temps. J'habite dans l'un des trois hôtels près de la voie ; il faut 15 minutes pour parcourir toute la petite ville, d'ici ; dehors il y a notre hôpital militaire. »¹

FIN DE L'ÉTÉ 1914 : début de la première guerre mondiale. À Berlin le médecin et écrivain Alfred Döblin réfléchit sur la portée de cet événement pour lui et sa jeune famille. Seulement deux ans auparavant, il avait épousé Erna Reiss et ils avaient eu un fils Peter. Maintenant, Erna attendait un autre enfant.

Afin d'anticiper une convocation, Alfred Döblin décide de s'engager volontairement. On recherche des médecins pendant la guerre et ils bénéficient de nombreux privilèges. C'est ainsi qu'ils travaillent généralement, loin du front, ils perçoivent une meilleure rémunération, loin de leur famille, on les rencontre très rarement dans la cour de la caserne.

Alfred Döblin a eu de la chance. Il reçoit l'ordre de se présenter à l'hôpital militaire de Sarreguemines, au confluent de la Blies et de la Sarre. Depuis 1871, Sarreguemines fait partie du « territoire impérial d'Alsace-Lorraine » que l'Allemagne annexe après la guerre franco-allemande.

Comme le cite Döblin « ...La vie passe ici

dans la plus grande monotonie »². Par conséquent il saisit toutes les occasions pour échapper au service à l'hôpital pour écrire et découvrir la région au cours de longues randonnées. Ces nombreuses balades le conduisirent dans la belle vallée de la Blies. Bliesgersweiler, Bliesschweyen et avant tout le Ritthof de Bliesransbach, autrefois un domaine viticole florissant avec auberge, étaient des destinations de randonnée, qui inspirèrent « Das Gespenst vom Ritthof » (Le fantôme de Ritthof), à celui qui deviendra l'auteur de l'œuvre mondialement connue « Berlin Alexanderplatz ».

La « Place Alfred Döblin », près de la bibliothèque municipale rappelle aujourd'hui le séjour de Döblin à Sarreguemines. L'été 2015, sept tableaux d'informations ont été installés le long du sentier Alfred-Döblin au Ritthof historique, à Bliesransbach.

Les textes explicatifs en allemand et en français décrivent le séjour de Döblin pendant la première guerre mondiale, mais également ses multiples relations à la frontière entre l'Allemagne et la France.



Au cours de votre randonnée, vous pourrez ainsi suivre les traces du célèbre écrivain et futur « bâtisseur de ponts », entre les deux nations et découvrir l'atmosphère unique et la diversité du paysage culturel de la réserve de biosphère Bliesgau.

Ou allier votre recherche à un circuit sur l'Ölschleifenweg autour de Bliesransbach. Ce long circuit d'environ 14,5 kilomètres mène entre autres, au sentier Alfred Döblin et conjugue la découverte de la nature aux vues attrayantes sur les Vosges. Selon la saison, vous découvrirez le long de l'Ölschleifenweg avec le Gut Hartungshof et le Wintringer Hof (célèbres établissements de la région) la culture et la fabrication de produits régionaux.



« Tu as bien lu que quelque chose de nouveau s'était produit récemment : un assaut aérien... c'était quelque chose d'horrible : des maisons sur la voie... presque démolies, des murs arrachés, des charpentes éclatées, des moitiés de façade démolies ; quelques boutiques vidées ; ne parlons pas des débris... Maintenant tout le peuple réfugié dans les caves, presque chaque jour, les sirènes retentissent, les cloches sonnent. Le ,beau' temps est maintenant très impopulaire ici. Cette attaque aérienne est horrible. - »³

Eugen Ruge, lauréat du prix Alfred Döblin et du prix du livre allemand, en visite à Bliesransbach

*Révélation du tableau d'informations bordant le chemin Alfred Döblin en août 2015.
De gauche à droite: Stefan Klopp, le maire Stephan Strichertz, Patric Bies (caché), Günter Lang, Dr. Ralph Schock et Fred Oberhauser †*

¹ Lettre du 3 janvier 1915

² Lettre du 7 mars 1915

³ Lettre du 16 novembre 1916



6) Alfred Döblin à la caméra sur le tournage du film « Berlin Alexanderplatz » en 1931

7) Döblin avec son épouse Erna à Sarreguemines à l'époque où il était médecin



ALFRED DÖBLIN

Le romancier, le narrateur, l'essayiste, le publiciste et le dramaturge Alfred Döblin est né à Stettin en 1878, dans une famille bourgeoise juive et compte parmi les principaux auteurs de langue allemande du 20ème siècle.

Parmi ses œuvres les plus importantes, on peut citer les recueils de nouvelles « Die Ermordung einer Butterblume » (L'assassinat d'une renoncule) (1912) et « Lobensteiner reisen nach Böhmen » (Les habitants de Lobenstein voyagent en bohème) (1917) ainsi que les romans : « Die drei Sprünge des Wang-lun » (Les trois bonds de Wang-Lun) (1915), « Wallenstein » (1920), « November 1918 » (Novembre 1918) (1948) et « Hamlet » (1956), outre les essais littéraires, gloses et critiques.

En 1929, paraît le célèbre roman de Döblin « Berlin Alexanderplatz ». Döblin y analyse dans un souci didactique incontestable, ce qu'il advient d'un « brave homme » lorsqu'il tombe dans les rouages de la société capitaliste. L'histoire de Franz Biberkopf devient un succès mondial. L'adaptation du roman à l'écran en 1931, est considérée comme une description du milieu de la pègre berlinoise, avec Heinrich George dans le rôle principal.

En 1933, les ouvrages de Döblin sont brûlés par les nazis. S'ensuivent l'exode et l'émigration vers Paris en passant par Zurich. En 1936, il acquit la nationalité française. 1940, nouvelle fuite vers les États-

Unis en passant par l'Espagne et le Portugal. Puis retour en 1945 en Allemagne, comme officier chargé de la culture, dans l'administration française à Baden-Baden et Mayence.

1949 Co-fondateur de l'Académie des Sciences et de la Littérature à Mayence. Döblin meurt le 26 juin 1957 à Emmendingen. Il est enterré à Housseras, commune des Vosges, aux côtés de son fils Wolfgang.

LE RITTHOF

Le Ritthof, lieu de Bliesgau très fréquenté des touristes depuis le 19ème siècle, était jusqu'en 1925 un grand domaine viticole de 8 hectares.

En 1988, le sentier qui mène de la Wendalinuskapelle au Ritthof reçut le nom de « Alfred-Döblin-Weg » (Sentier Alfred Döblin) et on y planta des châtaigniers. En 2006, le propriétaire actuel Fritz Kurtz créa à nouveau un petit vignoble.

Döblin écrit qu'il marchait souvent de Sarreguemines au Ritthof via Bliesschweyen et Bliesgersweiler. Ses fréquentes excursions lui inspirèrent entre autres la nou-



11) Un hôpital militaire

8) *La mairie de Sarrebruck. C'est ici qu'Alfred Döblin a tenu son « discours sur l'Europe » en 1952*

9) *Alfred Döblin en marge d'un congrès d'écrivains en 1948 à Berlin*

10) *Pour rendre hommage à Alfred Döblin, la RDA a créé un timbre à son effigie.*



velle « Das Gespenst vom Ritthof » (Le fantôme de Ritthof), sous les traits d'une légende.

WOLFGANG DÖBLIN GÉNIE DES MATHÉMATIQUES ET SOLDAT DE LA LIGNE MAGINOT

À peine une semaine après sa naissance, Wolfgang Döblin arrive à Sarreguemines en mars 1915 avec sa mère et son frère. Après l'obtention de son baccalauréat à Berlin, Wolfgang fuit vers Paris en 1933, où il reprend ses études de physique et de mathématiques commencées à Zurich. Les théories des probabilités mathématiques constituent son domaine de recherche. En 1938, il est incorporé comme simple soldat dans l'armée française. Après le début de la seconde guerre mondiale, au printemps 1940, dans le cadre de la protection de la ligne Maginot, son régiment doit sécuriser le tronçon de la Blies entre Sarreguemines et le village de Bliesbrück, précisément la région où son père 25 ans auparavant exerçait comme médecin sous l'uniforme allemand. Après l'invasion de la Wehrmacht, Wolfgang Döblin se suicide le matin du 21

juin 1940 dans le petit village d'Housseras, où il fut enterré.

Après sa mort, Alfred et Erna Döblin furent enterrés aux côtes de leur fils, selon leur souhait.

LE BÂTISSEUR DE PONTS ENTRE L'ALLEMAGNE ET LA FRANCE

En 1952, Döblin reçut une invitation en provenance de la capitale Sarrebruck, pour la « Semaine de la création culturelle contemporaine ». Ce fut l'une de ses dernières apparitions publiques. Dans son « Discours sur l'Europe » adressée à la jeunesse, il demande la réconciliation avec la France et l'unification européenne. « Les anciens systèmes d'état ont perdu leur sens. L'Europe est le symbole de la réalité actuelle, c'est une réalité qui est en nous. » (29 juin 1952)

Marc Petit : « Die verlorene Gleichung – Auf den Spuren von Alfred und Wolfgang Döblin », (L'équation perdue, Sur les traces d'Alfred et de Wolfgang Döblin) aux éditions Eichborn, Francfort-sur-le-Main 2005

Ralph Schock : « Alfred Döblin : ‚Meine Adresse ist : Saargemünd‘ - Spurensuche in einer Grenzregion », (‚Voici mon adresse : Sarreguemines‘ - Recherche de traces dans une région frontalière) aux éditions Gollenstein Merzig/Sarrebruck, 2010

Wilfried F. Schöller : « Döblin – Eine Biographie » (Döblin - Une biographie), aux éditions Hanser, München 2011



12) *Wolfgang Döblin*

